

Attila Vural

## Another Strumming In The Blue

([www.lavural.ch](http://www.lavural.ch))

Oft waren es abgefahrene Resonatorgitarren, Einzelanfertigungen mit zwei Hälsen oder gar Gitarren/Mandolinen-Hybride. Diesmal steht eine edle Sechssaitige des Schweizer Gitarrenbauers Reiner Kallenbach im Zentrum (und auf dem Cover) der neuen Produktion seines Landsmanns Attila Vural, eines gitarristisch immer produktiveren Architekten – auch wenn sich dieses Album der Neuaufbereitung von Schätzen aus 25 Jahren instrumentaler Kreativität widmet. Warum kommt der Mann mit seinem unorthodoxen Stil aus Strumming, Picking, Tapping und Perkussion weltweit immer besser an? Einerseits lässt sich das erklären durch verblüffend eingängige Fingerstyle-Versionen von unfehlbaren Klassikern wie ‚Samba Pa Ti‘; andererseits intensiviert Vural auch durch ständiges Touren immer weiter seine energiegeladene Mischung, die auch hier in ihrer weitgehenden Ungeschliffenheit und stilistischen Ungebundenheit so ziemlich allem wohlthuend widerspricht, was die großen Platten-Labels ihren Künstlern bei kommerziellen Produktionen empfehlen. Vural bedient sich bei Blues, bei lateinamerikanisch angehauchtem Jazz (‚Changin’ a Colour‘), scheint mal nur so ein bisschen spätabendlich und naiv-folkig vor sich hin zu



klimpeln (‚Late Night Groove‘), explodiert dann wieder in einem Stück voller Drive, aber eben auch voller unvorhersehbarer Stimmungs-, Groove und Themenwechsel (‚Traveled For Miles‘). Er klingt mediterran-romantisch im Intro zu ‚La Gente Come Te‘ und entwickelt daraus dann ein treibendes Fusion-Jazz-Duett mit Klavier. Wer so gut einfach nur macht, was er will, dem könnte am Ende die höchste Auszeichnung von allen winken: nämlich die, allseits als authentisches Genie und geradezu als Naturgewalt empfunden zu werden.

Michael Lohr



Markus Schlesiinger

## Use Your Wings

([www.fingerpicking.at](http://www.fingerpicking.at))

Erstmals stellen wir den österreichischen Fingerstyler in unserer NEW SCENE 5-2013 im Porträt vor; in der Ausgabe zuvor lieferte er mit seinem Gast-Workshop eine spannende Interpretation des Gassenhauers ‚House Of The Ri-

ger  
nich  
styl  
Ruf  
geb  
und  
schi  
Tun  
ben  
mit  
ge  
auc  
den  
en  
gen  
re  
kor  
trag  
Sch  
fant  
mer  
den  
die

## BLUE MAN'S CORNER

Von Adrian Wolfen

Um Hörer auf die große weite, alte und oft unheimlich-unverständlich klingende Welt des historischen Blues

gionaler möchte und sich nicht langweilen will, greife zu ‚East Coast Blues‘ (Rough Guide/Harmonia Mun-

Away‘ oder ‚Rag, Mama, Rag‘ grund seiner hohen Produktivität es eine mehrteilige Gesamtau-